

Der Bürgermeister

BaudezernatBearbeiterin
Anne FellnerTelefon
03334 / 64-523
Telefax
03334 / 64-528Besucheranschrift
Breite Straße 41-44Raum
215 (Rathaus 2. Etage)E-Mail
a.fellner@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilun-
gen ohne digitale Signatur)Internet:
www.eberswalde.deAllgemeine Sprechzeiten:
dienstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 16 UhrBankverbindung:
Sparkasse Barnim
IBAN:
DE97 170520002510010002
SWIFT-BIC:

Stadt Eberswalde – 16202 Eberswalde - Postfach 100 650

**Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Friedrich - Ebert - Str. 2
16225 Eberswalde**Datum **18. Dezember 2014**

Ihr Zeichen

Unser Zeichen **02.3/60 bb**Betrifft **St. Georgskapelle in Eberswalde****Ihre Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 18.12.2014**

Sehr geehrte Frau Oehler,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend sehr gerne beantworte.

Dass das Gebäude zunehmend durch Bauschäden gefährdet ist, kann ich nicht bestätigen.
Die Verwaltung hat sich 2010 / 2011 intensiv mit dem Bauzustand der St. Georgskapelle
befasst und erste Maßnahmen nach Vorliegen einer Sanierungsstudie von Thomas Steier,
Architekt bei der Finower Planungsgesellschaft mbH, eingeleitet.

Das Gebäude weist einen grundlegenden konstruktiven Mangel auf, es fehlt eine funktionierende Dachentwässerung. Dadurch kommt es regelmäßig – vermutlich seit Jahrhunderten – zu Feuchtigkeitsschäden an Gesimsen und Stützpfeilern sowie im Sockelbereich, die in gewissen Abständen durch Austausch von Ziegeln und Abdichtung von ausgewaschenen Fugen behoben werden müssen. Zusätzlich haben dem Bauwerk bei den letzten „Sanierungsarbeiten“ 1992/1993 der Einbau einer luftdichten Unterspannbahn unter der Dacheindeckung, der Einbau von dichten Fenstern in der Apsis und die Granitpflasterung im Traufbereich geschadet.

Die Nachrüstung einer funktionierenden Dachentwässerung wurde bislang durch die Denkmalbehörden abgelehnt.

Das Fortschreiten der Schäden im Gebäudeinneren (Schimmelbildung und Korrosion) konnte durch eine Dachreparatur und durch eine gezielte dauerhafte Belüftung des Dachraumes im März 2012 gestoppt werden. Das Raumklima hat sich seit dem deutlich verbessert. Weitergehende Maßnahmen konnten auf Grund fehlender personeller Kapazitäten im Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft noch nicht durchgeführt werden.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

1. Ja, zum Teil. Die Ausbesserung der Mauerwerksschäden ist auf ca. 15.000 € und die Entfernung des Traufpflasters mit Einbau einer bindigen Bodenschicht zur Abdichtung des Sockels mit Gefälle zur Ableitung des an der Fassade ablaufenden Niederschlagswassers ist auf ca. 5.000 € geschätzt.

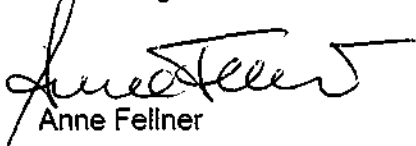
Für den Rückbau der korrodierten Elektroheizkörper und eine denkmalgerechte, restauratorisch begleitete Erneuerung des Innenputzes wurden noch keine Kostenschätzungen angestellt. Hierfür muss erst das o. g. Problem der Feuchtigkeitseinträge über Fassade und Sockel konstruktiv gelöst sein.

2. In den Entwurf des Haushaltsplans für 2015 sind keine Mittel für die Instandhaltung der St. Georgskapelle eingestellt.
3. Als Veranstaltungsort ist die St. Georgskapelle durch das Kulturamt nicht mehr vorgesehen. Die Nutzung als „Kleine Konzerthalle“ wurde wegen des zu feuchten Raumklimas eingestellt. Der ursprünglich dort aufgestellte Flügel befindet sich nach Aufarbeitung durch die Sparkasse in deren Hauptgeschäftsstelle.

Der Bauzustand der St. Georgskapelle wird gelegentlich durch das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft kontrolliert.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Anne Fellner
Baudezernentin